

FREDDIE

von der Forschungsdatenbank zur E-Learning-Plattform

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**

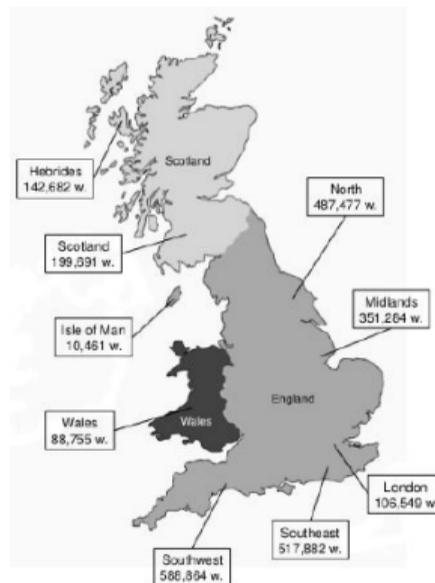
Marten Juskan, Katja Roller, Bernd Kortmann

The Wider View, Münster

25.09.2017

- Sprachwissenschaftler arbeiten mehrheitlich quantitativ-empirisch
- Studierenden soll diese Arbeitsweise schon möglichst früh im Studium vermittelt werden
- Voraussetzungen hierfür sind:
 - Das Sammeln und Aufbereiten großer Datenmengen
 - Fertigkeiten im Umgang mit spezieller Analysesoftware
- In fast allen Lehrveranstaltungen im Bachelor fehlt die dafür nötige Zeit

- einsprachige Dialektdatensammlung, bestehend aus oral history Interviews
- kompiliert 2000-2005 an der Universität Freiburg (DFG-Projekt KO-1181/1,2)
- ungefähr 2,5 Millionen Wörter, 170 Stunden Audioaufnahmen
- deckt 9 große Dialekträume in Großbritannien ab





Instructional Development Award (Universität Freiburg)

70000€ Förderung von 10/2016-03/2018

- Anonymisierung und Upload der Audio-Aufnahmen
→ interaktive FRED Datenbank
- Alignierung der Audioaufnahmen
→ aligniertes Beispieltranskript
- Lernmodule für Praat und AntConc
→ FREDDIE bei den offenen Bildungsressourcen
- Shiny-Server mit R-Emulation
→ Link zur Beispiel-App

SPONSORED BY THE



Federal Ministry
of Education
and Research

fertig

20%

fertig

Prototyp-App

- Aufbereitung der Daten ist zeit- und personalaufwendig
- Softwarearbeit erfordert immer noch viel Präsenzzeit, auch bei Einsatz der elektronischen Lernmodule
- Verwendung authentischer Daten kommt bei Studierenden gut an, eigene Analysen erhöhen Motivation
- Qualität der Hausarbeiten erhöht sich
- Daten können für verschiedene Seminare genutzt werden
- Konzept ist prinzipiell auf alle Philologien übertragbar